

Siegerer Zeitung 12.06.2004

# Siegerländer Einwanderer in Virginia

Bildnis der Nikolaikirche in der Hebron Lutheran Church

52.12.06.0

sz Siegen/Germanna. Der Wandbehang mit dem Bild der Siegener Nikolai-Kirche bringt Farbe in die Hebron Lutheran Church im Madison County in Virginia, USA. Sonst ist die altehrwürdige, 1740 gebaute Kirche eher in kühlen Grau- und Weißtönen eingerichtet und erinnert fast an die schlichten, reformierten Kirchen des Siegerlandes. In der Anfangszeit der Gemeinde gab es engste Verbindung zu Siegerländer Einwanderern, an die man heute noch gerne anknüpft. Die ersten 42 Siegerländer waren 1714 auf Einladung des damaligen Gouverneurs Spottswood nach Virginia gekommen und sollten in Germanna eine Eisenverhüttung aufbauen. Drei Jahre später kamen Lutheraner aus Württemberg ebenfalls nach Germanna. Sie nahmen an den reformierten Gottesdiensten von Henrich Haeger teil: Der frühere Oberfischbacher Pastor war einer der Siegerländer Auswanderer.

Die gemeinsame Zeit in Germanna war jedoch aufgrund ständiger Streitigkeiten mit Spottswood nur kurz. Schon 1717 zogen die Siegerländer ein Stück weiter nach Norden und die Süddeutschen rund 50 Kilometer weiter nach Westen ins Madison County. Unterhalb der Blue Ridge Mountains und des heutigen Shenandoah National Parks siedelten sie ihre Farmen im Umkreis von rund zehn Kilometern um den Platz an, an dem eine erste Kapelle errichtet wurde. Einen Pastor hatte man zunächst nicht.

1733 kam Pastor Stöwer und plante auch bald den Bau einer richtigen Kirche. Gemeinsam mit zwei weiteren Gemeindegliedern machte er sich auf den Weg nach Deutschland, um Geld für den Bau zu besorgen. Selbst überlebte er die Reise nicht, aber man hatte 4265 Reichstaler



*Einsam im Tal unterhalb der Blue Ridge Mountains liegt die Kirche und der Friedhof.*

(die amerikanische Kirchenchronik spricht lautmalerisch von Rix-Dollar) für den Bau besorgt und einen Hilfspastor gewonnen. Pastor Klug musste den Bau dann in die Hand nehmen.

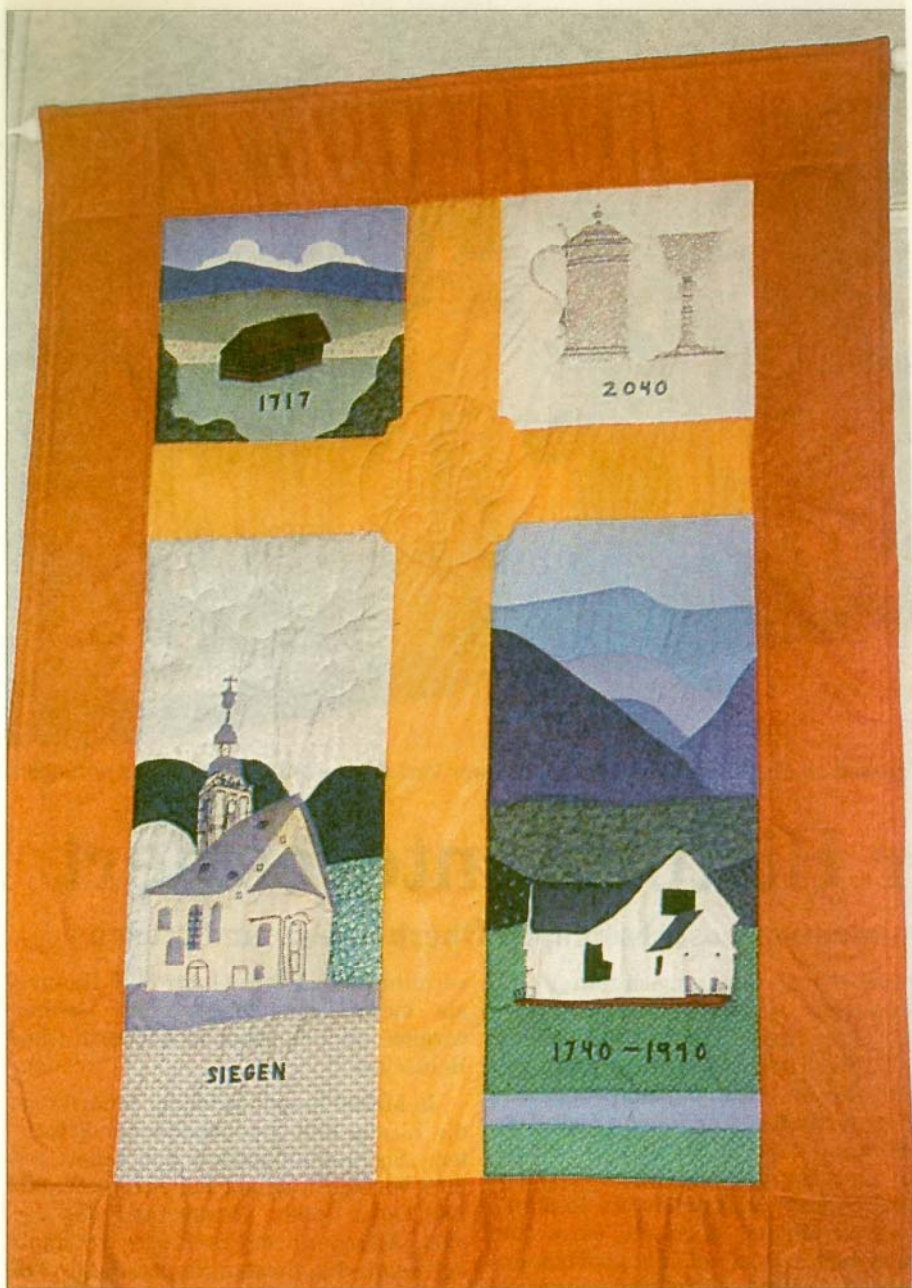
1740 fand der erste Gottesdienst in der fertigen Kirche statt. Damit ist die Hebron Lutheran Church eine der ältesten Kirchen Amerikas, in denen nach wie vor Gottesdienste gefeiert werden. 1802 wurde ein Anbau errichtet und die heutige Orgel eingebaut, ein Werk des berühmten amerikanischen Orgelbauers David Tannenbergs. Direkte Nachbarn gibt es an der

sich über Kilometer durch Wiesen und Wälder schlängelnden Hebron Church Road bis heute kaum. Familie Underwood wohnt auch bereits einige Kilometer entfernt und lädt spontan zum Mittagessen nach der Kirche ein. John war als US-Soldat und später auch beruflich oft in Deutschland, wo er auch seine Frau Brigitte kennengelernt hat.

Mit Siegen haben sie persönlich nichts zu tun, lassen sich aber gerne einladen in die deutsche Stadt, deren Namen sie jeden Sonntag in ihrer Hebron Lutheran Church lesen.

Volkmar Klein

SZ 72.06.2004



Der Wandbehang in der Kirche.